

Zehn Gebote: Du sollst den Namen Gottes nicht zu Nichtigem aussprechen

Gemeinde: EFG-O

Achtung: Dies ist ein **Handout**. Handouts sind qualitativ sehr unterschiedlich und fassen die gepredigte Predigt nur in den Grundzügen zusammen.

- Predigttext: 2 Mose 20,7
- Man kann Gott versuchen und ihn damit vor den eigenen Karren spannen. Es geht dann nicht mehr um Gottes Ehre, sondern um meine Agenda. Das Versuchen Gottes beginnt da, wo ich denke, dass ich Gott manipulieren kann.
- Diese Manipulation kann fromm daherkommen (z.B. mittels eines Bibelverses), aber sie bleibt Manipulation.
- Gottes Namen darf nicht für Nichtiges ausgesprochen werden, also für meine Zwecke missbraucht werden.
- Ein Name ist im Alten Orient mehr als eine einfache Rufbezeichnung, sondern soll eine Eigenschaft der Person ausdrücken.
- Mit dem Namen Gottes ist die Person gemeint. Man soll also die Person Gottes nicht für Nichtiges benutzen.
- Überall da, wo man den Namen Gottes benutzt, drückt man aus, dass man Gott in sein Handeln mit hineinnehmen will.
- Was aber ist mit dem Nichtigem gemeint?
 - Der Begriff meint auch Dahingeplappere, Triviales und Wertloses.
 - Aber mehr als das ist Lüge und Falsches gemeint.
- Das dritte Gebot handelt also primär von falschen Zeugnisse, Lehren und Weissagungen im Namen Gottes. Das tun Irrlehrer und falsche Propheten, weil sie Geld, Ansehen und Macht haben wollen. Sie missbrauchen den Namen Gottes, um sich selbst einen Vorteil zu verschaffen.
- Irrlehrer sind kein Phänomen, was es nur im alten Israel oder in der frühen Kirche gab. Auch heute gibt es Irrlehrer, die im Namen des Herrn Lüge lehren. Deshalb musst Du die Lehre prüfen, die andere Menschen Dir präsentieren. Das gilt auch für mich, Jürgen. Prüfe mich und meine Lehre an Hand der Bibel.